

## Städtischer Haushaltausschuss.

Der Haushaltausschuss der Wiener Bürgerschaft hält Donnerstag nachmittag eine Geschäftssitzung ab.

.....

## Der Bau des Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten.

Im Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute abend Oberstadtbaurat Ing. Dr. Tillmann einen sehr interessanten Vortrag über den Bau des Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten, des grössten Eisenbetonbauwerkes, das derzeit in Europa ausgeführt wird.

Der neue Wasserbehälter, der auf dem Rücken des Mauer- oder Leithenberges innerhalb der Tiergartenmauer liegt, soll bekanntlich zur Verbesserung der Spitzenbedarfsdeckung der Wiener Wasserversorgung dienen und rund 144.000 Kubikmeter Wasser fassen. Für den Bau hat die Stadt Wien vom Kriegsgeschädigtenfonds 47.000 Geviertmeter Boden angekauft.

Vor Baubeginn wurde der Baugrund sorgfältig untersucht. Nicht weniger als 23 Probeschächte und 3 Bohrlöcher wurden bis 4,6 Meter unter die Bausohle abgeteuft. Diese Erhebungen wurden durch eine "geophysikalische Mutung" ergänzt, um die allenfalls wechselnde Tiefe der Felsoberfläche unter dem bis dahin aufgeschlossenen Blocklehmboden rasch abzuschätzen. Diese Untersuchung wurde nach der "elektrischen Potentialmethode" durchgeführt und ergab eine sehr bedeutende und ziemlich gleichmässige Mächtigkeit des Blocklehms, der an der Baustelle ein altes Tal ausfüllt, das wohl seinerzeit in den Flyschfelsen eingeschnitten worden war. In diesen bräunlichen Blocklehm, der keinerlei Rutschneigung aufweist, ist stellenweise ein steinfreier bunter Ton eingelagert, der gegenüber dem wenig zusammendrückbaren Blocklehm zunächst grössere Setzungen vermuten liess. Auf Grund eingehender geologischer Erhebungen, bodenphysikalischer Versuche und Berechnungen, die dem neuesten Stande der Baugrundforschung Rechnung tragen, wurden die zu erwartenden Setzungen des Bauwerkes vorausbestimmt und dementsprechende Vorkehrungen getroffen.

Das Behältertragwerk entspricht dem System der "Pilzdecke". Die flache, kreuzweise bewehrte Eisenbetondecke, die rund 25.000 Geviertmeter gross ist, ruht auf 790 schlanken Säulen von nahezu 7 Meter Höhe, die voneinander 5,5 Meter entfernt sind. Ebenso hoch wie die Säulen sind die als Eisenbetonwinkelstützmauern ausgebildeten, insgesamt etwa 650 Meter langen Aussenwände und die 150 Meter lange Mittelmauer, die den Behälter in eine grosse Kammer von 15.000 Geviertmeter und in eine kleinere von 10.000 Geviertmeter Grundfläche trennt. Das gesamte Wasser aus der Zweiten Wiener Hochquellenleitung soll in Hinkunft den neuen Behälter mit einer Geschwindigkeit von höchstens 2,7 Meter in der Sekunde durchfliessen, somit 17 Stunden im Behälter bleiben und dabei die feinen Schwebstoffe ausscheiden, die derzeit noch die Lebensdauer der Wiener Wassermesser herabmindern.

Besonders beachtenswert ist bei dem Bau des neuen Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten die Bewirtschaftung des Tragbetons, der hier in einer Gesamtmenge von etwa 15.000 Kubikmeter nach dem Verfahren der

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am .....

---

"zielsicheren Betonbildung" hergestellt wird. Diese neuartige, wissenschaftlich begründete Methode der Betonbereitung gewährleistet grosse Gleichmässigkeit und Höhe der Betongüte bei mässigem Zementverbrauch. Während bisher für solche Bauten wie der Wasserbehälter eine Zementbeigabe von 300 Kilogramm auf je 1 Kubikmeter Fertigbeton üblich war, wird jetzt im allgemeinen mit einer Zementdosierung von 240 Kilogramm das Auslangen gefunden.

Bei dem Riesenwerk, das im Lainzer Tiergarten entsteht, wird der Beton in verhältnismässig steifem Zustand zwischen die Schalungen eingebaut und dann durch Anwendung pneumatischer Rüttelgeräte plastisch gemacht, welches neuzeitliche Verfahren sich als sehr vorteilhaft erweist. Von der erforderlichen Gesamtbetonmenge ist derzeit ein Siebentel eingebaut. Dagegen sind von der Erdbewegung, die insgesamt 194.000 Kubikmeter umfasst, schon jetzt fast zwei Drittel vorwiegend durch Handarbeit geleistet. Der neue Wasserbehälter im Lainzer Tiergarten wird voraussichtlich im Herbst 1937 fertiggestellt sein.

.....